

Luzerner Beiträge zur Rechtswissenschaft (LBR)

Herausgegeben von Jörg Schmid im Auftrag der  
Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Luzern

Band 84

**Niklaus J. Zaugg**

# **Verfahrensgliederung in der internationalen Schiedsgerichtsbarkeit**

**Wirkungsweise von Teil- und  
Zwischenschiedssprüchen unter  
dem 12. Kapitel IPRG**

Schulthess § 2014

# Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	XIX
Literaturverzeichnis	XXV
Materialienverzeichnis	LI

<b>1. Teil: Ausgangslage</b>	<b>1</b>
<b>1. Kapitel: Einleitung</b>	<b>1</b>
<b>2. Kapitel: Begriff und Wesen von Teil- und Zwischenschiedssprüchen</b>	<b>4</b>
A. Internationale Schiedspraxis	4
I. Ausgangslage	4
II. Harmonisierungsversuche	5
1. Model Law	5
2. ICC-Schiedsgerichtsbarkeit	6
III. Fehlen eines transnationalen Schiedsspruchverständnisses	8
B. IPRG-Schiedsgerichtsbarkeit	10
I. Ausgangslage	10
II. Vormalig uneinheitliches Begriffsverständnis in Lehre und Rechtsprechung	11
III. Bundesgerichtliche Begriffsklärung	13
1. Einleitende Bemerkung	13
2. Teilentscheid	13
3. Zwischenentscheid	14
IV. Begriffsverwendung in dieser Arbeit	15
V. Bedeutung des Streitgegenstandsbegriffs	17
1. Grundlegung	17
2. Beendigung des Verfahrens über Rechtsbegehren als Indikation für quantitative Streitgegenstandserledigung	21
a. Zum Rechtsbegehren	21
aa. Sachrechtsfolgebehauptung und Rechtsschutzantrag	21
bb. Bestimmtheitserfordernis	23
b. Zur Art der Verfahrensbeendigung	24
VI. Bedeutung des Vorfragebegriffs	26
1. Vorfrageklärung als typenbildendes Element des Zwischenentscheids	26
2. Vorfrageklärung als Synonym für Erledigung eines <i>qualitativen</i> Teils des Streitgegenstands?	28

<b>3. Kapitel: Abgrenzung gegenüber anderen Entscheidungsarten</b>	<b>29</b>
A. Einleitende Bemerkung	29
B. Endschiedssprüche	29
I. Im Allgemeinen	29
II. Ausgewählte Abgrenzungskonstellationen	30
1. Entscheidung über Teilklage	30
2. Entscheidung über einzelne subjektiv gehäufte Klagen	31
3. Umfassende, aber nicht vollumfängliche Entscheidung gegen Ende des Verfahrens	33
C. Prozessleitende Verfügungen	34
I. Ausgangslage	34
II. Abgrenzungsansätze	36
1. Objektive Kriterien	36
a. Anwendung von Rechtsregeln	36
b. Streitpunkte mit Potenzial zur Verfahrensbeendigung	37
c. Streitgegenstandsbezogenheit	38
2. Intentionsbezogene Anhaltspunkte	39
a. Ausdrückliche Willensbekundung	39
b. Entscheidbenennung	39
c. Entscheidungsform	40
d. Art der Sachverhaltsermittlung	41
3. Würdigung	42
III. Ausgewählte Abgrenzungskonstellationen	44
1. Verfahrenssistierung	44
a. Im Allgemeinen	44
b. Im Zusammenhang mit der Problematik doppelter Rechtshängigkeit	45
2. Verfahrenskosten	48
a. Kostenvorschuss	48
b. Schiedsrichterhonorar und andere Prozesskosten i.e.S.	50
c. Festsetzung der zwischenparteilichen Kostentragungs- und Entschädigungspflicht	52
3. Edition	53
D. Entscheidungen über vorsorgliche Massnahmen	56
I. Im Allgemeinen	56
II. Ermächtigung zum Erlass von vorsorglichen Massnahmen „in der Form eines Schiedsspruchs“	59
E. Konditionierte Entscheidungen	60
I. Im Allgemeinen	60
II. Anwendungsfälle	61
1. Ausdrücklicher Vorbehalt	61
2. Verrechnungsverhältnis	62
3. Mehrinstanzliches Schiedsverfahren	63

<b>2. Teil: Verfahrensgliederung als Massnahme der Prozessoptimierung</b>	<b>65</b>
<b>1. Kapitel: Kompetenzgrundlagen</b>	<b>65</b>
A. Parteivereinbarungen (Schiedsordnungen)	65
B. 12. Kapitel IPRG	67
<b>2. Kapitel: Vorgaben für Kompetenzausübung</b>	<b>69</b>
A. Aus einschlägigen Kompetenzgrundlagen	69
B. Aus individuellen Parteiabreden	70
C. Aus allgemeinen Verfahrensgrundsätzen	74
I. Anspruch auf rechtliches Gehör	74
II. Rechtsverzögerungsverbot	76
III. Gebot beförderlicher Verfahrenserledigung	77
<b>3. Kapitel: Praktische Auswirkungen</b>	<b>79</b>
A. Chancen	79
I. Vorzeitige Streiterledigung	79
1. (Teil-)Endentscheide ohne einlässliche sachrechtliche Beurteilung	79
2. Vorzeitig spruchreife Teilsachentscheide	81
3. Förderung einvernehmlicher Verfahrensbeendigung	82
II. Prozessuale Sicherheit	84
B. Risiken	86
I. Verfahrensverzögerung und -verteuerung	86
II. Flexibilitätseinbusse	87
III. Verfrühte Beschneidung schiedsgerichtlicher Spruchkompetenz	88
IV. Gefährdung reibungsloser Verfahrensfortsetzung	89
<b>3. Teil: Rechtliche Wirkungen von Teil- und Zwischenschiedssprüchen</b>	<b>91</b>
<b>1. Kapitel: Grundsatz der Verbindlichkeit</b>	<b>91</b>
A. Einleitende Bemerkung	91
B. Innerprozessuale Bindungswirkung	92
I. Gegenstand	92
II. Rechtsgrundlagen	93
1. Ausgangslage	93
2. <i>Functus officio</i> Doktrin	94
3. Vertrauensgrundsatz	96
C. Zur Frage der Rechtskraftfähigkeit verfahrensgliedernder Schiedssprüche	98
I. Ausgangslage	98
II. Teilschiedssprüche	100

III.	Zwischenschiedssprüche	101
1.	Im Allgemeinen	101
2.	Positiver Zuständigkeitsentscheid	102
IV.	Separate Schiedssprüche über vorgreifliche Feststellungsbegehren	104
1.	Ausgangslage	104
2.	Ansätze zur Konkretisierung des „rechtlich zu beachtenden selbständigen Feststellungsanspruchs“	106
a.	Keine Vorgreiflichkeit gegenüber Hauptbegehren	106
aa.	Erläuterung	106
bb.	Würdigung	107
b.	Unabhängige Beurteilbarkeit	110
aa.	Erläuterung	110
(1)	Ausgangslage	110
(2)	Eignung des Feststellungsbegehrens als eigenständiges Prozessthema	111
(3)	Keine Gefahr des Widerspruchs zwischen Vorab- und Endentscheid	112
bb.	Würdigung	114
c.	Potenzial für ausserprozessuale Verbindlichkeitswirkung	115
aa.	Erläuterung	115
(1)	Zwischenfeststellungsklage nach deutschem Recht	115
(2)	Zwischenantrag auf Feststellung nach österreichischem Recht	117
(3)	Zwischenfeststellungsklage im schweizerischen Zivilprozessrecht?	119
bb.	Würdigung	121
(1)	Im Lichte des Wesens der internationalen Schiedsgerichtsbarkeit	121
(2)	Mit Blick auf das Kriterium des „Rechtsschutzbedürfnisses“	123
D.	Schweizer Verbindlichkeitsabstufung im internationalen Vergleich	125
I.	<i>Issue estoppel</i> Doktrin in <i>common law</i> Rechtsordnungen	125
II.	Fokussierung auf die „ <i>contestation</i> “ im französischen Recht	128
III.	Postulat fehlender Antragsstrenge in der deutschen Schiedslehre	130
IV.	Transnationale Vereinheitlichungsbestrebungen	131
V.	Würdigung	133
1.	Vorbemerkung	133
2.	Im Lichte der Parteierwartungen	134
a.	Prozessökonomie	134
b.	Parteiherrschaft über Streitgegenstand	136
3.	Im Lichte des 12. Kapitels IPRG	138
a.	Grundsätzliche Integrationsfähigkeit transnationaler Rechtskraftkonzeptionen	138
b.	Inhaltliche Inkompatibilität	139
aa.	Ausgangslage	139
bb.	Ultra petita Verbot i.S.v. Art. 190 Abs. 2 lit. c IPRG	140

<b>2. Kapitel: Objektive Reichweite innerprozessualer Bindungswirkung</b>	<b>143</b>
A. Vorbemerkung	143
B. Urteilsdispositiv und Urteilsbegründung	144
I. Meinungsstreit	144
1. Beschränkung auf Spruchformel	144
2. Ausweitung auf tragende Begründungselemente	145
3. Bundesgerichtliche Stellungnahmen	146
II. Würdigung	147
1. Wider die Spiegelung objektiver Rechtskraftgrenzen auf die innerprozessuale Ebene	147
2. Vertrauensgrundsatz	149
C. Sachverhaltsbezogene Verbindlichkeitsgrenzen	150
I. Nachträglich eingetretene Tatsachen	150
1. Ausgangspunkt: Zeitliche Dimension des Streitgegenstands	150
2. Innerprozessuale Ebene	152
a. Veränderungen im prozessrechtsbezogenen Sachverhalt	152
b. Veränderungen im sachrechtsbezogenen Sachverhalt	153
II. Nicht vorgebrachter Prozessstoff	155
1. Ausgangspunkt: Präklusion auf ausserprozessualer Ebene	155
2. Innerprozessuale Ebene	155
<b>3. Kapitel: Überwindung der Verbindlichkeitswirkung</b>	<b>158</b>
A. Einleitende Bemerkung	158
B. Beschwerde gemäss Art. 190 Abs. 2 und 3 IPRG	158
I. Vorbemerkung	158
II. Unmittelbare Anfechtung von Teil- und Zwischenschiedssprüchen	160
1. Begriffliches	160
2. Zulässigkeit	160
a. Gesetzliche Ausgangslage	160
b. Bundesgerichtliche Rechtsprechung	162
aa. Frühere Praxis	162
(1) Anwendung von Art. 87 OG	162
(2) Unmittelbare Anfechtbarkeit von Zwischenschiedssprüchen	163
(3) Unmittelbare Anfechtbarkeit von Teilschiedssprüchen	163
(4) Recours par attraction	164
bb. Aktuelle Praxis	165
(1) Vorboten der bundesgerichtlichen Praxisänderung	165
(2) Abkehr von Art. 87 OG	166

(3) Unmittelbare Anfechtbarkeit von Zwischenschiedssprüchen	167
(i) Im Allgemeinen	167
(ii) Konkretisierung des „Vorentscheids“ i.S.v. Art. 190 Abs. 3 IPRG	167
(iii) Recours par attraction	169
(4) Unmittelbare Anfechtbarkeit von Teilschiedssprüchen	171
cc. Würdigung des neu ausgerichteten Anfechtungsregimes	172
(1) Im Grundsatz	172
(2) Unmittelbare Anfechtbarkeit von Entscheidungen über vorgreifliche Feststellungsbegehren	174
(i) Sorge um straffes Rechtsmittelsystem	174
(ii) Übermäßiger klägerischer Einfluss auf Rechtsmittelordnung	176
(iii) Beschneidung schiedsgerichtlicher Prozessgestaltungsfreiheit	177
(3) Konkretisierung von Art. 190 Abs. 3 IPRG	178
(i) Begriff des „Vorentscheids“	178
(ii) Recours par attraction	181
3. Verlust des unmittelbaren Anfechtungsrechts	183
a. Rechtsmittelverzicht	183
aa. Ausgangslage	183
bb. Verzicht auf die unmittelbare Anfechtung von Teil- und Zwischenschiedssprüchen	184
(1) Zulässigkeit	184
(2) Geringe praktische Bedeutung	185
b. Verwirkung	187
aa. Frühere Praxis des Bundesgerichts	187
bb. Aktuelle Praxis des Bundesgerichts	187
cc. Würdigung	188
4. Einfluss der Beschwerde auf das Schiedsverfahren	190
a. Während des hängigen Beschwerdeverfahrens	190
aa. Keine Pflicht zur Verfahrenssistierung	190
bb. Schiedsgerichtliche Ermessensausübung	192
b. Bei Nichteintreten oder Abweisung	193
c. Bei Gutheissung	194
III. Mittelbare Anfechtung von Zwischenschiedssprüchen	196
1. Grundlegung	196
2. Zulässigkeitsvoraussetzungen	197
a. Kein Verlust des Rechts zur mittelbaren Anfechtung	197
b. Bedeutung für den Endentscheid	198
3. Auswirkungen	199
C. Revision (Wiedererwägung)	200
I. Ausgangslage	200

II.	Revisionsfähigkeit von verfahrensgliedernden Schiedssprüchen	203
1.	Bundesgerichtliche Rechtsprechung	203
2.	Stellungnahme	203
III.	Funktionelle Zuständigkeit	206
1.	Bundesgerichtliche Rechtsprechung	206
2.	Stellungnahme	208
	a. Gegen die devolutive Ausgestaltung des Wiedererwägungsbefehls bei Zwischenschiedssprüchen	208
	b. Für die schiedsgerichtliche Wiedererwägungskompetenz bei Zwischenschiedssprüchen	211
	aa. Kompetenzbegründung	211
	(1) Parteivereinbarung oder ausdrücklicher Vorbehalt	211
	(2) Füllen der Gesetzeslücke	212
	bb. Tragweite	214
	(1) Grundsatz	214
	(2) Bei Fehlen einer Prozessvoraussetzung	214
D.	Auslegung und Berichtigung	216
I.	Ausgangslage	216
II.	Keine eigentliche Verbindlichkeitsdurchbrechung	217
III.	Fristenlauf	219
E.	Parteivereinbarung	221
I.	Ausgangslage	221
II.	Durchbrechung der Rechtskraft von Teilschiedssprüchen	222
III.	Durchbrechung der innerprozessualen Bindungs-wirkung von Teil- und Zwischenschiedssprüchen	224
<b>4. Kapitel:</b>	<b>Frage der Anerkennungsfähigkeit und</b>	
	<b>Vollstreckbarkeit</b>	<b>226</b>
A.	Binnenverhältnis	226
I.	Ausgangslage	226
II.	Eigenständige Vollstreckbarkeit von Teilschiedssprüchen	228
1.	Grundsatz	228
2.	Auswirkung auf Dispositiv und Vollstreckbarkeit des (letzten) Endentscheids	229
	a. Einleitende Bemerkung	229
	b. Formulierung des Dispositivs des (letzten) Endentscheids	229
	c. Vollstreckbarkeit des (letzten) Endentscheids	230
B.	Grenzüberschreitender Kontext	231
I.	Zentrale Bedeutung des im NYÜ enthaltenen Schiedsspruchbegriffs	231
II.	Bestimmung des Qualifikationsstatuts	233
1.	Vertragsautonome Auslegung	233
	a. Ansatz	233
	b. Implikationen für Anerkennungsfähigkeit von Teil- und Zwischenschiedssprüchen	234

---

2. (Mit-)Berücksichtigung des Rechts des Vollstreckungsstaats	236
a. Ansatz	236
b. Implikationen für Anerkennungsfähigkeit von Teil- und Zwischenschiedssprüchen	237
3. Ausschliessliche Berücksichtigung des Schiedsverfahrensstatuts	239
a. Ansatz	239
b. Implikationen für Anerkennungsfähigkeit von Teil- und Zwischenschiedssprüchen	239
III. Fazit	240
<b>Zusammenfassung</b>	<b>243</b>
Sachregister	251